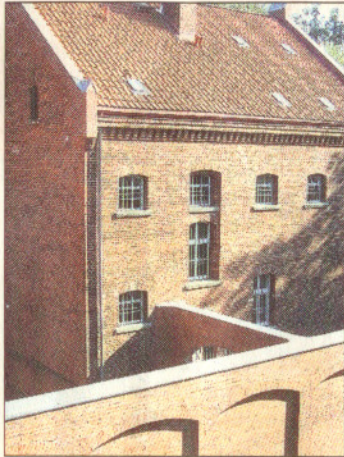


Otterndorf Neue Nutzung für das alte Gefängnis: Top-Manager sind Zielgruppe für „Alkatrass“-Betreiber

Freiwillig hinter schwedischen Gardinen sitzen



Saniert: Neuer Glanz für das alte Gefängnis.

Monatelang wurde gerätselt und spekuliert; spätestens seit der Eröffnungsfeier am Freitag gibt es Klarheit: Otterndorf behält sein Gefängnis. Doch die künftigen Insassen kommen freiwillig, bleiben meist nur zwei oder drei Nächte und zahlen dafür, dass sie hinter schwedischen Gardinen im „Alkatrass“ sitzen.

Aus dem ehemaligen Gefängnis, das seit rund vier Jahrzehnten nicht mehr genutzt wird, hat der ehemalige

Konzernchef Dr. Ulrich Nöhle gemeinsam mit Stefanie Hohn ein Domizil geschaffen, das vom niedersächsischen Wissenschaftsminister Lutz Stratmann als „das schönste Gefängnis Niedersachsens“ bezeichnet wurde. Schön, aber garantiert nicht ausbruchssicher, denn die Fenster der originalgetreu sanierten Zellen sind zwar vergittert. Aber: Aus Sicherheitsgründen lassen sich die Gitterstäbe per Schanier öffnen. Und auch einen Gefängniswärter wird man vergeblich suchen: Die Zellentüren lassen sich nicht verriegeln.

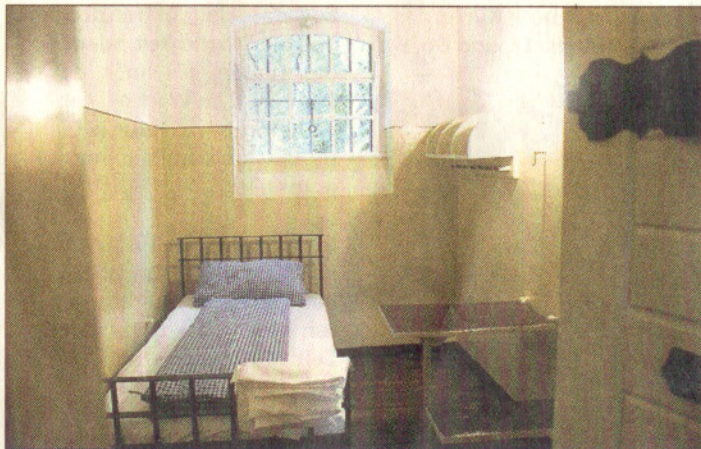
Von diesem Ort wird auch niemand freiwillig flüchten wollen, denn die künftigen Insassen sollen freiwillig nach Otterndorf kommen – sie zahlen schließlich dafür. Neue Zielgruppe sind nämlich Spitzenmanager aus der Wirtschaft. Im Mittelpunkt des Gefängnisaufenthaltes steht das Auftreten der Wirtschaftsbose in der Öffentlichkeit – ob bei Interviews oder in Betriebsversammlungen.

Untergebracht sind die Manager während ihres Gefängnisaufenthaltes in den kargen Zellen. Die eigentliche Schulung findet aber in dem neu



„Hinter Gittern“ – das erlebten am Freitag auch die Teilnehmer der Einweihungsfeier für das Otterndorfer „Alkatrass“.

Fotos: Schröder (2)



Saniert, sauber, aber karg: Die Top-Manager sollen in ihren Zellen Gelegenheit haben, sich in aller Ruhe Gedanken über ihre strategischen Ziele und ihre Unternehmensführung machen. Die Schulungen finden in modernen Schulungsräumen des „Alkatrass“ statt.

geschaffenen, modernen und übrigens bei einer Verlosung sich dort bei der „Langen technisch aufwändig angelegten Seminargebäude er den Hauptpreis gewann: statt, das über den Gefängnis- eine eintägige „Beugehaft“ im „Alkatrass“.

Froh über die neue Nutzung ist auch Otterndorfs Bürgermeister Hermann Gerken, der

anlässlich der Einweihungsfeier am 29. August und am 14. September beim „Tag des offenen Denkmals“ umsehen. Dann werden Gruppen à zehn Personen Führungen durch „Alkatrass“ angeboten.